

Jetzt auch zum Dimmen

Tübingen macht prima Klima (15): Sparlampen für die dunkle Jahreshälfte

An dieser Stelle gibt die Stadtverwaltung Tübingen als Teil der Kampagne „Tübingen macht blau“ einmal pro Woche Tipps, was und wie jeder einzelne zum Klimaschutz beitragen kann.

Tübingen. Zum Start der Aktion „Tübingen macht blau“ Ende April verschenkte OB Boris Palmer 1000 Energiesparlampen im Tausch gegen normale Glühbirnen. Ihre Einsatzzeit ist spätestens jetzt gekommen, wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden. Doch auch wer im April keinen Tauschhandel machen konnte und nun Energiesparlampen kauft, entlastet damit seine Haushaltskasse und das Klima.

Der Ersatz von alten Glühbirnen durch Energiesparlampen ist eine der einfachsten und sinnvollsten Maßnahmen zum Stromsparen. Energiesparlampen, auch Kompakt-Leuchtstofflampen genannt, bieten erhebliche Vorteile. Sie sparen gegenüber Glühlampen bis zu 80 Prozent Strom ein, denn Glühlampen

machen aus Strom viel Wärme aber wenig Licht. Eine 11-Watt-Energiesparlampe kann gegenüber 60-Watt-Glühlampen bei heutigen Preisen über 100 Euro einsparen. Während Glühbirnen nach rund 1000 Stunden den Geist aufgeben, leuchteten hochwertige Energiesparlampen im Prüfstand der Stiftung Warentest teilweise 19 000 Stunden lang.

In unterschiedlichen Formen und Farben

Inzwischen gibt es Energiesparlampen in einer großen Auswahl, so dass für jeden die richtige dabei ist. Energiesparlampen leuchten nicht mehr kalt und steril. Es gibt sie in verschiedenen Lichtfarben. Beispielsweise „extra warmweiß“ oder „warmweiß“. Zudem gibt es verschiedene Leuchtstärken und Bauformen. Auch in der Helligkeit regelbare Energiesparlampen, also dimmbare Lampen, sind auf dem Markt. Unser Tipp: Tauschen Sie bevor es richtig herbstlich und dun-

kel wird überall Ihre konventionellen Glühbirnen gegen moderne Energiesparlampen aus.

Achten Sie darauf, dass Sie nur qualitativ hochwertige Lampen der Energieeffizienzklasse A kaufen. Energiesparlampen können praktisch überall zum Einsatz kommen. Häufiges Schalten erhöht dabei nicht den Stromverbrauch und ist für Markenfabrikate mit Vorschaltgerät und Vorheizsystem kein Problem. Dennoch empfehlen wir für eine längere Lebensdauer, zwischen dem Aus- und Einschalten der Lampen möglichst eine Pause von zwei Minuten zu lassen. Und wenn Sie eine neue Leuchte kaufen, greifen Sie dort zu, wo auch eine Energiesparlampe drinsteckt oder problemlos nachgerüstet werden kann.

Zunehmend kommen auch die Strom sparenden LED-Lampen mit Standardgewinden auf den Markt, die vor allem für niedrigere Beleuchtungsstärken wie beispielsweise am Nachttisch und zur Hintergrundbeleuchtung gut geeignet sind. Hier wird es in Zukunft noch

einige Entwicklungen geben, doch so lange sollten Sie mit dem Austausch Ihrer Glühlampen nicht warten.

Am Ende richtig entsorgen

Energiesparlampen enthalten einige Milligramm Quecksilber. Doch auch fossile Kraftwerke emittieren Quecksilber. Da Glühlampen fünfmal mehr Strom als Energiesparlampen verbrauchen, ist die Quecksilberbilanz laut Öko-Institut-Bilanz bei Glühlampen deshalb mehr als doppelt so hoch. Doch achten Sie darauf: Ausgediente Energiesparlampen dürfen nicht über den Hausmüll, sondern müssen stets als Sondermüll über Sammelstellen der Kommune oder des Handels entsorgt werden.

online

Die Klimatipps sind auch bei www.tagblatt.de und bei www.tuebingen-macht-blau.de nachzulesen